

Johann Christian Friedrich Moriz.

Rektor des kaiserlichen Lyceums und Diaconus der Jakobskirche zu Niga. — Er gab Beiträge zur liefländischen Pädagogik 1781 heraus. Sie enthalten ein Programm (Gedanken über die Versendung der vaterländischen Jugend in auswärtige Schulanstalten) und drei bei der Einführung des Herausgebers zum Rectorat gehaltene Reden. Im Vorbericht zur Einführungsrede wünscht der dasige Generalsuperintendent Lenz diesen Blättern eine glückliche Reise. Und wir wünschten, daß sie interessanter sein möchten. Im Jahr 1787 ließ Herr Moriz ein Programm drucken, mit der Aufschrift: Wodurch wird das Ansehen und die Nuzbarkeit der Schulanstalten befördert oder gehindert — wir haben es aber nie gesehen.

Ludwig Adolph David von Moller.

Königlich polnischer Capitain und Ingenieur. — Er ist der Verfasser der Neu abgefaßten Methode, die Geometrie von sich selbst zu erlernen, sechs Bände 1783 — 1788. Seine Absicht war hauptsächlich „die Geometrie oder Meßkunst, als eine, allen Menschen, vom Landesfürsten an bis fast zum geringsten Bauer herunter, so nöthige, als höchst nützliche Wissenschaft und Kunst dergestalt vorzutragen, daß ein Knabe so nur ein wenig einen offenen Kopf hat, lesen, schreiben, und ein wenig rechnen kann, selbige von sich selbst soll fassen und begreifen können, ja bei Anwendung einiger Mühe, eines Lehrers in derselben ganz und gar entbehren kann.“ Er denkt auch „dadurch den großen